

GRAUBÜNDEN

Nummer 124 | November 2025

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser



Allerheiligen am 1. November ist der christliche Feiertag, an dem wir der Heiligen und Verstorbenen gedenken, auch jener, die keinen eigenen Gedenktag haben. Nun kommt ein neues Phänomen dazu, welches Kinder und Jugendliche besonders anspricht: Halloween. Was haben beide Bräuche miteinander zu tun? Nichts, würde man meinen, wenn man Gemeinsamkeiten zwischen Kürbis und Kerze sucht. Und doch gibt es ihn, den gemeinsamen Nenner.

Eric Petrini, Jugendseelsorger der katholischen Landeskirche Graubünden, zeigt uns auf den Seiten 4 und 5 dieser Ausgabe die Hintergründe eines Brauches auf, der für Jugendliche modern und cool wirkt. Nach Halloween folgt am 1. November Allerheiligen und am Tag darauf Allerseelen. Halloween heisst ursprünglich «der Abend vor Allerheiligen».

Manche mögen die Verbindung eines ursprünglich keltischen Brauches mit christlicher Tradition nicht erkennen, allzu sensibel erscheint ihnen das Thema. Aber Halloween ist nun einmal da – laut, bunt, amerikanisch. Und dabei liegen seine Wurzeln erstaunlich nah bei uns.

Was heute mit Kostümen, «Trick or Treat» und Horrorfilmen gefeiert wird, war einst das keltische Samhain-Fest: der Übergang vom Sommer in den Winter, vom Licht ins Dunkel. Man glaubte, in dieser Nacht seien die Grenzen zwischen den Welten dünn, die Toten könnten zurückkehren. Gar nicht so weit entfernt von dem, was wir an Allerheiligen und Allerseelen tun – still, mit Kerzen und Blumen auf den Friedhöfen.

Während Halloween das Dunkle verspielt, versucht Allerheiligen, ihm Würde zu geben. Beides sind Rituale, die uns an die Endlichkeit erinnern. Die einen begegnen dem Tod mit einem Lachen im Gesicht, die anderen verneigen sich schweigend.

Halloween verdrängt keineswegs das ehrwürdige Gedenken. Kinder ziehen verkleidet durch die Strassen, während Grosseltern am nächsten Tag Grablichter entzünden. Zwei Seiten derselben Medaille – die Lebenden und die Toten, verbunden durch ein paar Tage im Herbst, wenn das Licht schwindet und man spürt, dass alles einmal vergeht.

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

LARS GSCHWEND NEUER LEITER FACHBEREICHE

Lars Gschwend hat im August die Leitung der Fachbereiche der Katholischen Landeskirche im Kanton Graubünden sowie den Fachbereich Spezialseelsorge übernommen. Gschwend wirkt dadurch an einem Dreh- und Angelpunkt in der Landeskirche.

Der 43-jährige Lars Gschwend hat die Leitung Fachbereiche von Paolo Capelli übernommen und ist zudem für die Leitung der Migranten- und Spezialseelsorge im Kanton verantwortlich. Seine Position bedeutet einerseits eine Ansprechstelle für die Zuständigen für Jugendseelsorge, Religionsunterricht, Ausbildung und Migranten- und Spezialseelsorge innerhalb der Katholischen Landeskirche zu sein. Andererseits ist er dem Ausschuss Fachbereiche unterstellt, welche direkt dem Landeskirchenvorstand und dem Generalvikariat unterstellt ist – damit ist er an einer wichtigen Scharnierfunktion zwischen den Gremien und den Verantwortlichen der Fachbereiche tätig.

Für Gschwend ist es zudem wichtig, dass er weiterhin gemeinsam mit seiner Ehefrau Daniela als Koordinator der Katholischen Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau arbeiten kann, denn so ist er nah am Puls, nah an den Gläubigen selber. Ihm ist bewusst, dass dieser «Spagat» nur dank seiner Frau Daniela überhaupt möglich und nicht selbstverständlich ist. Er bezeichnet seine Position auch als die eines «Offenen Ohres» für die Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche. Wie er bei einem Treffen erzählt, befindet sich sein Büro im Gebäude der Landeskirche am Ende eines Gangs, an dem alle Verantwortlichen der einzelnen Bereiche ihre Büros haben. Schmunzelnd erzählt er, dass es auch schon einen Tag gab, an dem er sein Büro gar nicht erreichte. «Ich möchte gerne für die Leute da sein, schaue gern in die Büros rein und höre mir an, was aktuell gerade ansteht», sagt Gschwend. Und er betont, dass er sie nicht überwachen oder ihnen in ihre Angelegenheiten reinreden möchte, sondern, dass dies alles kompetente Fachkräfte seien und er diese Personen aber auch ihre Arbeit stärken und bekannt machen möchte.

Nah bei den Leuten

Rund 16 Personen arbeiten für die einzelnen Fachbereiche mit zirka 900 Stellenprozenten, einige im Haus im Welschdörfli 2, andere in Kliniken, Gefängnissen oder Spitälern. Diese sogenannten Spezialseelsorgende ist er noch am Kennenlernen. Denn das wird jedem, der mit ihm spricht, sofort klar: Er möchte die Leute verstehen und auf persönlicher Ebene unterstützen. So sagt Gschwend denn auch, dass die Zukunft der Kirche seiner Meinung nach darin liegt, näher bei den Leuten zu sein. Die Kirche sei sich wohl zu lange zu sicher gewesen, dass es sie brauche. Aber durch den Gesellschaftswandel habe sich die Sicht der Gläubigen verändert, «wir als Kirche müssen uns besser verkaufen», ist er überzeugt.

«Viele Leute sehen gar nicht, was die Kirche alles macht, wo sie die Menschen überall unterstützt», so Gschwend. Angefangen bei der Zurverfügungstellung von Gebäuden und Räumen für Anlässe wie Konzerte oder ähnliches, über die Betreuung von Kindern und Jugendlichen bis hin zu den Sakramenten wie Firmung oder einer Hochzeit. Er selber hat bemerkt,

dass die Gottesdienste im Prättigau am besten besucht sind, wenn er sie bewirbt, etwa mit einem Flyer. Schon lange organisieren Gschwends thematische Gottesdienste, wie etwa Kanzelgespräche mit Persönlichkeiten. So waren Bundesrat Beat Jans für ein Gespräch im vorderen Prättigau, oder Skirennfahrerin Jasmin Flury, Schauspieler Andrea Zogg, Regierungsrat Martin Bühler und viele weitere. Fünf Mal im Jahr führt Gschwend solche Kanzelgespräche jeweils an einem Samstagabend. Traditionell wird nach dem Gespräch gemeinsam mit dem Gast gegessen.

Weg führte über Jugendarbeit

Gschwend ist über die Jugendarbeit in die Kirchenarbeit gekommen. Er war in Chur in der Jungwacht und hat sich immer für die Jungen engagiert. von 2002 bis 2004 war er Jugendarbeiter bei der Katholischen Kirchgemeinde Chur, damals hat er auch den Kinderspieltag auf der Quaderwiese, den es heute noch gibt, entwickelt und eine TV-Sendung für und mit Jugendlichen produziert. Dann hat er ein Studium der Religi-

onspädagogik in Luzern begonnen, parallel dazu arbeitete er in der Kirchgemeinde Landquart. Im Studium hat er seine Frau Daniela kennengelernt, gemeinsam wollten sie nach der vierjährigen Ausbildung eine Stelle in einer Kirchgemeinde übernehmen und sind so ins Prättigau gekommen. Aus seiner TV-Vergangenheit ist ihm die Liebe zu Videoformaten geblieben. Jeder Gottesdienst in der Gemeinde wird gestreamt und es gibt einen Podcast sowie einen youtube-Kanal. Was beschäftigt die Gläubigen heutzutage seiner Meinung nach am stärksten? «Es ist die Unsicherheit auf der ganzen Welt», so Gschwend. Da die christlichen Werte und Wurzeln bei vielen verloren gegangen seien, könnten Ereignisse wie der Ukraine-Krieg und andere Konflikte und Katastrophen schlecht eingeordnet und verarbeitet werden. «Viele haben den Halt verloren, da ist die Kirche als Wertebewahrer eigentlich wieder gefragt, die Leute müssen sie nur wieder für sich entdecken», ist Gschwend überzeugt.

Susanne Taverna



*Lars Gschwend vor dem Bahnhof Chur.
(Bild Susanne Taverna)*

HALLOWEEN – EIN BRAUCH, DER MODERN UND COOL WIRKT

Seit einigen Jahren hat sich bei uns der ursprünglich aus dem keltischen stammende Brauch Halloween etabliert. In seiner heutigen und vor allem sichtbaren Form wird das Fest vor allem in den USA begangen – und hat seinen Weg nun auch in unseren Kulturraum gefunden. Das besondere Merkmal des Fests ist, dass Kinder und Jugendliche in oft gruseliger oder phantasievoller Verkleidung am Vorabend von Allerheiligen von Tür zu Tür gehen und nach Süssigkeiten fragen. Bekommen sie keine Süssigkeiten, droht den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Streich. Wir haben mit Eric Petrini, Jugendseelsorger der katholischen Landeskirche Graubünden, über den Brauch gesprochen.

Schon lange sei das Thema Halloween auch in der Schweiz und in den umliegenden Ländern präsent, sagt Petrini im Gespräch mit dem Pfarreiblatt. «Der Brauch war mir in meiner eigenen Jugend eigentlich fremd», ergänzt er. Erst in

den späten 1990er-Jahren begann die Adaption dieses US-amerikanischen Brauches, der auf Jugendliche und junge Erwachsene modern und cool wirke. Mit dazu beigetragen, dass sich Halloween auch bei uns verbreitet hat, haben seiner Ansicht nach unter anderem amerikanische Serien und Filme, die sich um Halloween drehen. Darüber hinaus hätten auch Reisen, Praktika und Austauschjahre in den Vereinigten Staaten dazu geführt, dass junge Menschen den Brauch kennenlernten und nach Hause mitbrachten.

Keltische Tradition

Die Ursprünge des Brauchs gehen auf das keltische Fest Samhain zurück. Der Übergang der Jahreszeiten vom Herbst in den Winter und vom Winter in den Frühling wird in vielen Kulturen religiös interpretiert. Dieser Wechsel in die dunkle Jahreszeit wird angesehen als Zeit des Todes. Der Übergang in den Frühling wird zur Zeit der Wiedergeburt, der Auferstehung.

Vor allem Ende Oktober, Anfang November ist der Übergang besonders spürbar. Die Welt der Lebenden und die Welt der Toten kommen sich nahe und man glaubte, dass Ahnen und Geister für diesen einen Tag nochmals in die Welt der Lebenden zurückkehren. Die Menschen begannen also, sich zu verkleiden, grosse Feuer anzuzünden und auch die Lieblingsspeisen der Verstorbenen vor den Häusern zu platzieren, um die Geister von den Häusern fernzuhalten. Im 9. Jahrhundert wurde der keltische Brauch christianisiert und in den Kalender der Christen integriert. Das Wort Halloween leitet sich vom Begriff «All Hallows Eve» (Abend vor Allerheiligen) ab.

Heute ist Halloween vor allem ein Gruselfest, das in christlich-fundamentalen Kreisen auch als Dämonisierung der Gesellschaft verstanden wer-



Sich verkleiden ist für viele Kinder einer der wichtigsten Gründe, Halloween zu feiern. (Bild Page Cody/unsplash)

den kann. Diese Meinung teilt Eric Petrini nicht. Die Menschen seien schauderhaft fasziniert von Wesen aus Zwischenwelten, von Geistern aber auch von Figuren wie Kobolden oder Feen. Sie beschäftigen sich mit «Dämonen», aber auch mit Engeln und Feen und machen sich Bilder. Deshalb ist die Welt aber nicht dämonisch. Ein als Vampir verkleidetes Kind ist noch kein Grund von einer erstarrten Gegenwart des Bösen in der Welt zu sprechen.

«Wir sehen ja allgemein eine stärkere Präsenz von Fantasywelten, angefangen von 'Lord of the Rings' bis zur Präsenz von Marvel-Comics im Kino», sagt er. In diesem Zusammenhang könne aber sicher nicht von der Dämonisierung gesprochen werden. Positiv gesprochen sei es die Sehnsucht des Menschen nach Berührung mit dem Übernatürlichen, beziehungsweise mit dem Nicht-Irdischen. Diese Geschichten hätten die Menschheit in stärkerer und weniger starker Ausprägung immer begleitet. Mit Sicherheit stehe hinter Halloween in seiner heutigen Form auch ein kommerzieller Faktor, ergänzt Eric Petrini.

Die Verkleidung als wichtiger Faktor

Den Spass der Menschen an Halloween verbindet er auch mit dem Verkleiden. Für einen Tag in eine andere Rolle schlüpfen und sich hinter der Rolle auch verbergen können – oder für einen Tag etwas Verborgenes ausleben können. «Während Kinder sich beispielsweise als Spiderman oder als Prinzessin verkleiden, kann das bei Jugendlichen und Erwachsenen durchaus auch etwas anrühlich sein», sagt er. Ähnlich wie bei der Fasnacht und zur jeweils im September in Chur stattfindenden Schlagerparade. «Das hat bei den Erwachsenen hier und da auch einen subtil erotischen Charakter», ergänzt Petrini. «Man zieht die Maske auf und kann für einen Tag tun, was man will.» Das sehe er auch bei Halloween, was möglicherweise die Adaptation noch befeuert hat. Wäre Halloween ein reines Kinderfest, sähe dessen Präsenz womöglich anders aus. Die keltischen Ursprünge des Brauchs, die eine Art Kommunikation zwischen der Welt der Lebendigen und der Welt der Toten darstellte, spielten vermutlich kaum noch eine zentrale Rolle. Wie lange dieses Fest bei uns gefeiert wird, wagt Petrini nicht zu sagen, denn Bräuche unterliegen auch einem steten Wandel. Er ist sich aber sicher, dass Halloween zumindest auch noch die nächste Generation begleiten werde.

Weder fördern noch verteufeln

Der Umgang von Christen mit Halloween ist zwiespältig. Während die einen im Brauch eine Dämonisierung der Gesellschaft sehen, stehen ihm andere wiederum entspannt gegenüber.

Jugendseelsorger Eric Petrini ist der Meinung, dass die katholische Kirche adaptierte Bräuche wie Halloween nicht verteufeln sollte. (Bild zVg)



Eric Petrini ist der Ansicht, dass die katholische Kirche gut daran täte, nicht jede gesellschaftliche Entwicklung zu verteufeln oder ihr nachzueifern. In Zeiten von schwindenden Ressourcen, müsse sich die Kirche doch Gedanken machen, wo sie die Schwerpunkte lege. «Es kann doch nicht Kernauftrag der Kirche sein, über die Inszenierung von Festen wie Halloween oder Fasnacht junge Menschen wieder in die Kirche zu locken. Und ebenso kann es nicht zum Kernauftrag der Kirche gehören, sich von der Gesellschaft abzuheben. Wer eine Dämonisierung der Welt befürchtet, sollte sich – statt von der Welt abzuwenden – noch viel mehr der Welt zuwenden und dazu beitragen, dass Glaube, Hoffnung und Liebe die Gesellschaft wieder tragen», ist er überzeugt.

Natürlich ist die Verbindung von Halloween und dem christlichen Fest Allerheiligen beziehungsweise Allerseelen unübersehbar (wenn auch oft nicht mehr wahrgenommen) und vielleicht auch deshalb für manchen Christinnen und Christen ein sensibles Thema.

Nach Halloween folgt im Kalender am 1. November Allerheiligen und am Tag darauf Allerseelen. Diese Feiertage haben für die Kirche wiederum eine grosse Bedeutung. Am 1. November gedenkt die Kirche der Heiligen, die bereits Erlösung in Gott gefunden haben, am Tag darauf folgt das Gedenken aller Verstorbenen. In der Schweiz wird an diesem Tag an vielen Orten besonders der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht. Da nicht überall zwei Feiertage gelten, sind über die Zeit beide Festintentionen miteinander verschmolzen.

Allerheiligen gilt also als Gedenktag aller Heiligen und Verstorbenen. Die Gräber werden geschmückt und Kerzen werden entzündet. In manchen Ländern beginnen die christlichen Festtraditionen bereits am Vorabend mit einem Besuch an den Gräbern der verstorbenen Ahnen. Somit schliesst sich wieder der Kreis zu «All Hallows Eve» (Abend vor Allerheiligen) und bietet eine Brücke zwischen beiden Bräuchen.

René Mehrmann

KELCHE, KASELN UND KRUZIFIXE

Wie können kirchliche Kulturgüter richtig aufbewahrt werden? Eine Frage, die bald an eine Fachstelle gestellt werden kann.

Haben sie den Messkelch, mit dem der Sonntagsgottesdienst in ihrer Pfarrei zelebriert wird, schon einmal aus der Nähe betrachtet? Handelt es sich um einen verschnörkelten Barockkelch oder eher um ein schlichtes, modernes Exemplar? Und wie steht es mit der Monstranz? Trägt der Priester an besonderen Feiertagen speziell bestickte oder altehrwürdige Gewänder? Ob alt oder modern, alle diese liturgischen Geräte dienen zur Feier des Gottesdienstes. Nach der Heiligen Messe werden sie von den Sakristaninnen und Sakristanen wieder in der Sakristei verwahrt. Liturgische Geräte sind kostbar und gehören seit dem Mittelalter zu den reichsten Goldschmiede- und Textilarbeiten. Darum bilden sie, genauso wie die Kirchen und Kapellen ein wichtiges Kulturgut.

Wertvolles Kulturerbe schützen

Kulturgut wiederum spielt eine zentrale Rolle für eine Gemeinschaft, sei es für ein Dorf, eine Tal-schaft oder für ein ganzes Land. Speziell kirchliche Kulturgüter spiegeln religiöses Leben und Traditionen von vergangenen Jahrhunderten bis heute. Darum ist es wichtig, dass sie an ihrem Ursprungsort gepflegt, erhalten und geschützt

werden. Werden sie aus ihrer Umgebung herausgelöst, verkümmern sie zu einem «gewöhnlichen» Objekt, das seine Geschichte und so auch einen Grossteil seiner Bedeutung verloren hat. Wem aber gehören denn diese kirchlichen Kulturgüter? Im Bistum Chur sind sowohl Kirchen und Kapellen wie auch alle darin aufbewahrten Güter Eigentum der Kirchenstiftungen beziehungsweise der Ordensgemeinschaften. Wer kostbares Gut besitzt, trägt auch eine grosse Verantwortung.

Fachstelle für kirchliche Kulturgüter in Planung

Der heutige gesellschaftliche Wandel bringt es mit sich, dass manche Pfarreien und Klöster, aber auch Einzelpersonen mit der Aufbewahrung und der Pflege von beweglichem kirchlichem Kulturgut überfordert sind. Sie haben Fragen zum Umgang, zur Konservierung und Vermittlung des kulturellen Erbes und brauchen im Bedarfsfall einen Ansprechpartner, der mit der Bistumsleitung zusammenarbeitet und der die erforderliche Fachkompetenz besitzt. Das «Kompetenzzentrum Domschatzmuseum» (KD), das bereits auf dem Bischöflichen Hof für die Kulturgüter verschiedener Eigentümer verantwortlich ist, könnte als beratende Fachstelle diesen Dienst im Bistum Chur übernehmen. In anderen Schweizer Bistümern sind ähnliche Bestrebungen im Gange. So fand kürzlich eine Fokus-Tagung zur unsicheren Zukunft klösterlicher Kulturgüter statt, welche die Schweizer Kapuzinerprovinz, die Stiftsbibliothek St. Gallen und das Schweizerische Nationalmuseum organisiert hatten. Die Veranstaltung bot Gelegenheit für Austausch und überregionale Vernetzung über Kantons-, Bistums- und Institutionsgrenzen hinweg.

Ein Leitfaden für den Umgang mit kirchlichen Textilien

Erste Schritte in diese Richtung wurden im Kanton Graubünden bereits unternommen. Im Rahmen der Generalversammlung des Sakristanenverbandes Graubünden vermittelten Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums Domschatzmuseum (KD) Tipps zur Bestandserfassung sowie pragmatische, kostengünstige Hilfestellungen,

Die Schulterpartien von Kaseln (Priestergewändern) lassen sich mit Rollen aus Seidenpapier oder Polyestervlies auspolstern.



AGENDA IM NOVEMBER

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

Numnasontga

Fiasta da tut ils sogns

Unfrenda pils gimnasis catolics digl uestgiu

Sonda, igl 1. da november

- 10.30 **Breil:** S. Messa cun viseta sin santeri
14.00 **Dardin:** S. Messa cun viseta sin santeri

Dumengia, ils 2 da november

Di dallas olmas

- 09.00 **Danis:** S. Messa cun viseta sin santeri
11.00 **Andiast:** S. Messa cun viseta sin santeri

Mardis, ils 4 da november

- 09.30 **Dardin:** S. Messa
19.00 **Andiast:** S. Rusari cun aduraziun eucaristica en baselgia

Mesjamna, ils 5 da november

- 09.30 **Breil:** S. Messa
17.00 **Andiast:** S. Messa en caplutta s. Antoni

32. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 8 da november

- 17.30 **Breil:** S. Messa per la dumengia
Caudonn per Nesa
Capaul-Albin
19.00 **Danis:** S. Messa per la dumengia
Mf Giusep Derungs-Schmed e pv.; Gion Dietrich-Menzi e fam.

Dumengia, ils 9 da november

- 09.00 **Dardin:** S. Messa
Mf Sigisbert Cavegn-Livers e pv.
10.30 **Andiast:** S. Messa
Mf Mummas defunctas; Luisa e Gieri Giusep Vincenz-Jenal

Mardis, ils 11 da november s. Martin da Tours

- 09.30 **Danis:** S. Messa cun aduraziun eucaristica
19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

Mesjamna, ils 12 da november

- 09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta s. Martin

Venderdis, ils 14 da november

- 18.00 **Danis:** Sera da cinema
Presentaziun dil film da Jesus dalla sisavla part, en stanza da vischinadi, casa da scola a Danis

33. dumengia ordinaria

Di da suppa a Breil per tuttas quater pleivs

Unfrenda per l'ovra s. Elisabet

Dumengia, ils 16 da november

- 11.00 **Breil:** Survetsch divin dil Plaid en casa da scola
Breil. Silsunter envida il cussegl pastoral e tut las uniuns da mummas e dunas ad in gentar da suppa en casa da scola Breil.

Mardis, ils 18 da november

- 09.30 **Dardin:** S. Messa
19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

Venderdis, ils 21 da november

- 19.00 **Danis:** Devoziun da Taizé
Di da commemoraziun pils cristians persecutai

Cristus Retg

Unfrenda pils students da teologia digl uestgiu da Cuera

Sonda, ils 22 da november

- 19.00 **Dardin:** S. Messa per la dumengia
Mf Lucrezia Carigiet

Dumengia, ils 23 da november

- 09.00 **Andiast:** S. Messa
Mf Balzer Spescha-Vincenz e pv.
10.30 **Danis:** S. Messa
Mf Rosa Caduff-Stiefenhofer e fegl Bernard

Mardis, ils 25 da november

- 08.05 **Breil:** Survetsch divin dil Plaid da scola
10.45 **Danis:** Survetsch divin dil Plaid da scola
19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

1. dumengia d'Advent

Unfrenda per l'universitad da Friburg

Sonda, ils 29 da november

- 17.30 **Andiast:** S. Messa per la dumengia **cun penetienza**
19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia **cun penetienza**
Mf Ida Anita Elisabeth Cahenzli-Cavelti; Gion Fidel e Giulitta Decurtins-Decurtins; Anna Maria e Maurus Carigiet-Balett cun famiglia; Amalia Pfister-Carigiet cun famiglia, Pia e Fredy Halbheer-Carigiet cun fegl Reto; Angelina Carigiet-Carigiet; Albertina ed Aluis Friberg-Seiler; Cristgina e Gion Flurin Cathomas-Bundi e fam.

Dumengia, ils 30 da november

- 09.00 **Danis:** S. Messa **cun penetienza**
10.30 **Dardin:** S. Messa **cun penetienza**

Sguard anavos

Pelegrinadi el Tessin, ils 14 da settember a Monte Carasso

Ina biala dumengia da settember essan nus viagiai el Tessin. Arrivai leu ein las vias sespartgidas. Ina grupp cun Petronella alla testa ha giu la curascha da prender la pendiculara per arrivar tier la baselgia da s. Bernardo. L'autra grupp ei gl'emprem carrada cun in bus pign in toc sul vitg. Da leu vein el ver senn dil plaid priu la via sut ils peis. Cuntents essan arrivai all'emprema fermada – la punt tibetana.



Sco cuminonza tgi cun pauc e tgi cun dapli battacor vein traversau la punt. Mintgin ei arrivaus cun agid e sustegn da tuts da l'autra vart dalla punt. Nos quitaus e panzieris vein schau anavos. Cun pazienza e sustegn ein la finala tuts s'entupai avon baselgia.



Leu havein festivau survetsch divin campester. In bellezza liug cun ina vesta viers Bellinzona e tochen bunamein al Lago Maggiore. Aunc avon gentar havein visitau la baselgia. La guida ha cun bia tschaffen, anim e temperament raquintau a nus dallas differentas epocas.



Mintga temps ha giu enzatgei special, mo la finala ei tut aunc adina tuttina sco avon melli onns. Il mund semova e tuttina negin che vul propi desister da pussonza, rihezia ed il mirar mo per sesez. Nus sco pelegrins da speranza

vein oz fatg in emprem pass. Essan sco cuminonza semess sin viadi, dau sustegn a mintgin e la finala gudiu in bien gentar ell'ustria vischinonta. Tut cuntents da quellas aventuras e loschs dad haver dumignau quella sfida essan turnai la sera a casa.

Andrea Cathomas-Friberg

Survetsch divin da famiglia per Rogaziun federala dils 21 da settember 2025 a Danis



La dumengia da Rogaziun federala, in firau politic ed aviarts per tuttas confessions e religiuns, essan nus serimnai en baselgia a Danis per engraziar.

L'historia dalla flur sulegl ha accumpignau nus. Ina pintga flur denter tut las grondas. Ina flur che sa buca crescer, perquei che las autras fan umbriva. Ella po buca tier ils radis dil sulegl ed aschia ha ella negina energia. Ina dallas grondas vesa la tristezza dalla flur. Ensemen segidan tut las autras da sestorscher ed aschia contonschan ils radis da sulegl era la pintgetta. Ella crescha ed en buca ditg eis ella aschi gronda sco las autras. Ina pintga flur sulegl engrazieivla per quei ch'ella survegn. Era nus vein en silenzi engraziau a Diu per tut quei che nus vein. Duas bialas flurs sulegl da pupi regordan en baselgia vid quei engraziell fetg.

Suenter messa vein l'emprema ga astgau guder la stiva da caffè davos en baselgia. In cordial engraziament a tut quels ch'ei segidai pil beingartegiar da quei di.

Andrea Cathomas-Friberg

Sguard anavon

Di da suppa, dumengia, ils 16 da november 2025, a Breil per tuttas quater pleivs

Cul tema: «Elisabet-Dieus ei cumpilenida e plenezia» Elisabet ei stada ina dunna che veva tut quei ch'ins mo sa giavischar. Ella era princessa, era ventireivla cun siu um e ses affons. Mo ella leva dapli. Ella ha vuliu esser cheu per ils carstgauns agl ur dalla societad. Ella ha vuliu parter quei ch'ella veva en

abundanza. Gia baul eis ella daventada vieua. Da quei mument ha ella cun tut sia forza segidau e tgrau paupers e malsaus. Sia veta era cumpleina ed aschia ha ella dau vinavon la carezia da Diu al proxim.

Uniuns da mummas dalla vischnaunza, cussegl pastoral e gidonters

Nos defuncts dapi Numnasontga 2024

Andiast

† 08.02.2025 Mathilda Sgier

† 04.06.2025 Maria Cäcilia

Schlosser-Casanova

Breil

† 14.11.2024 Nesa Capaul-Albin

† 22.12.2024 David Cathomen

† 10.02.2025 Fidel Schmed

† 07.04.2025 Ludovic Cathomen-Dietrich

† 21.04.2025 Mariulscha (Giulia) Cathomen-Dietrich

† 08.06.2025 Carli Caduff

† 18.07.2025 Giacun Mathias Livers

† 03.08.2025 Sandra Pohle-Witprächtiger

† 19.10.2025 Oscar Schuoler

Danis-Tavanasa

† 09.12.2024 Alfred Basilius Friberg-Decurtins

† 12.06.2025 Mathias Gregory Nay-Capaul

† 23.08.2025 Liberata Pitaro

Dardin

† 26.01.2025 Maria Ursula Carigiet-Capaul

† 10.04.2025 Frieda Maria Carigiet-Schwarb

† 22.05.2025 Luregn Carigiet-Casutt

Il Segner regali ad els ruaus e pasch ed als confamigliars forza e speranza.

Gratulaziuns

Battens

Retschiert il sogn sacrament dil Batten han:

– ils 06 da settember 2025, **il Mailo**, fegl da Vanessa Clavadetscher e Gianin Derungs, Malans

– ils 07 da settember 2025, **la Nayala**, feglia da Alina ed Evangelos Marcoyannakis-Muoth, Liebefeld

– ils 28 da settember 2025, **la Madleina**, feglia da Simona e Benjamin Hauser-Dietrich, Betschwanden

Nus giavischein allas giuvnas famiglias tut bien sin lur via da cardientscha.

FALERA – LAAX



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12.

Plaid sin via

Die Gemeinschaft der Lebenden und der Toten

Liebe Leserin, lieber Leser

An Allerheiligen und Allerseelen gehen die Gedanken vieler Menschen zurück zu ihren Verstorbenen. Jeder von uns hat im Laufe seines Lebens geliebte Menschen verloren. Sie gingen langsam oder schnell, einfach oder schwer, erwartet und unerwartet.

Doch wo sind unsere Verstorbenen jetzt? Werden wir einander wiedersehen? Können wir ihnen noch etwas Gutes tun? Solche Fragen fordern uns heraus.

Alle Menschen wünschen sich wohl, dass sie nicht vergessen werden, dass sie immer wieder erinnert werden. Wir Christen glauben und hoffen, dass wir durch Gott erinnert werden. Bei ihm sind alle Menschen im Buch der Lebenden verzeichnet, auch nach ihrem Tod.

Nur Gott kann das Schicksal der Verstorbenen wenden. Aus diesem Grund schauen wir Christen beim Tod eines geliebten Menschen auf Jesus, der den schmerzhaften Tod am Kreuz auf sich genommen und freiwillig das Schicksal aller Menschen geteilt hat.

Die Auferstehung Jesu ist nicht die Wiederbelebung eines Leichnams, sondern der Durchbruch des unzerstörbaren Lebens. Er hat gezeigt, dass die Macht des Todes in der Liebe Gottes eine Grenze hat. Wenn Gott die Kraft hat, die Welt zu erschaffen und den Menschen Leben zu geben, dann hat er auch die Macht, ewiges Leben zu eröffnen.

Am Ende der Zeit wird der Mensch mit Leib und Seele auferstehen. Wir wissen nicht, wie genau das geschehen oder wie der auferstandene Leib aussehen wird. Die Heilige Schrift berichtet uns, dass auch Jesus einen verklärten Auferstehungsleib hatte. Dieser Leib wird in Kontinuität zu unserem jetzigen, irdischen Leib stehen. Und gleichzeitig wird er ganz anders – nämlich vollendet – sein. Das erhoffen wir für alle unsere Verstorbenen.

Im November wird oft das Grab der Verstorbenen besucht und für sie gebetet. Doch helfen wir den Verstorbenen mit unserem Gebet? Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke für die Toten zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden – heisst es in der Bibel. Wir lieben Gott und empfehlen deswegen unsere Verstorbenen seinem Erbarmen. Wir sind davon überzeugt, ihnen mit unserem Gebet helfen zu können. Wer für Verstorbene betet, hilft auch sich selbst, denn das Gebet ist wichtig und hilfreich auch für den Beter selbst, mit all seinem Schmerz und seiner Trauer. Das Gebet kann der letzte Dienst sein, den wir einem Verstorbenen leisten können.

Sicherlich ist jedes Gebet hilfreich, aber die heilige Messe für einen Verstorbenen zu feiern, ist die beste Möglichkeit, weil dort jedes Mal der Tod und die Auferstehung Jesu gefeiert wird.

An dieser Auferstehung haben unsere Verstorbenen Anteil. In Liebe und Dankbarkeit, Gebet und Erinnerung, Glaube und Hoffnung teilen wir mit ihnen die lebendige Beziehung, die stärker ist als der Tod.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Laax e Falera

S. Messa da laud

Dumengia, ils 9 da november
allas 18.30 uras a Laax
cun sur Pius Betschart da Flera

La messa da laud dil november
stat dil tuttafatg en l'enzenna dalla REDWEEK.



La REDWEEK ei l'jamna d'oraziun e commemoraziun per cristians persecutai, iniziada da l'ovra d'agid «Kirche in Not (ACN)». Ils 350 milliuns cristians discriminai e persecutai drovan nies agid, els drovan noss'oraziun e noss'attenziun. Perquei ha l'ovra d'agid lantschau sigl entir mund l'acziun REDWEEK, per l'emprima gada igl onn 2015. L'ovra d'agid internaziunala «Kirche in Not (ACN)» appellescha mintg'onni il november da metter per in'jamna el center ils cristians tribulai e persecutai.

Ord quei motiv vegn la baselgia da Laax era uonn puspei a glischar tgietschen durant il temps dils 15–23 da november ed aschia commemorar ils numerus cristians persecutai da quest mund.

L'unfrenda dalla messa da laud va en favur dall'ovra d'agid «Kirche in Not (ACN)».

Suenter messa envidein nus cordialmein in e scadin tier in refrestg ella Sentupada.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

AVIS

Ella Sentupada a Flera haveis vus la pusseivladad da visitar in'exposiziun ambulonta tier il tema REDWEEK. Ulteriuras informaziuns anfleis vus sut:
www.kath-flims-trin.ch.

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha

Mesjamna, ils 12 da november
allas 19 uras ella Sentupada a Laax

Sich zurücklehnen, sich öffnen für Ruhe und Stille, sich von etwas Neuem inspirieren lassen.



Dieser Abend befasst sich mit den Perlen unseres Glaubens: Wir reflektieren zusammen Bibelstellen, Botschaften und Bedeutungen, und es finden wundervolle Aha-Erlebnisse statt.

Fragen stellen, Antworten suchen, sich selbst wiederfinden. Alles liegt in diesen Perlen des Glaubens.

Zum Schluss vertiefen wir alle unsere Kenntnisse in ein meditatives Gebet und in einer genussvollen Abschlussrunde mit leckerem Tee oder Kaffee und lassen alles noch einmal in uns einfließen. So schöpfen wir seelische und körperliche Kraft. Lass dich darauf ein und geniesse.

Auf eure Anmeldung freut sich Stefanie Kälin, Telefon: 079 476 98 31 oder E-Mail: casa25@kns.ch.

Survetsch divin d'advent

Dumengia, ils 30 da november
allas 10.30 uras a Laax

Durant il survetsch divin dall'emprema dumengia d'advent semettan nos 15 premcommunicants en retscha per sepresentar. Els gidan a formar il survetsch divin e d'ornar il tschupi d'advent en nossa baselgia. Aschia prendan els part activamein a nossa cuminonza cristiana.

Nus envidein cordialmein tut las parochianas e tut ils parochians da nossas pleivs da prender part a quei survetsch divin ed aschia accompagnar nos premcommunicants sin lur via viers l'Emprema sontga Communion.

500 onns Pleiv Laax

Per finir ina discussiun al podium Vendergis, ils 21 da november allas 19 uras ell'aula Grava a Laax

Il giubileum ei buca mo in motiv da mirar anavos, mobein era da ponderar e reflectar damondas digl avegnir.

Sut il tetel «Surselva, tiara dalla missiun – ha la cardientscha cristiana aunc in avegnir cheu tier nus?» discuteschan: uestg Joseph Maria Bonnemain, la sora dominicana Monika Hüppi OP, Marion Hilber, responsabla per l'instrucziun da religiun dalla Baselgia catolica dil Grischun ed il teolog, assistent scientific alla Scola aulta da teologia a Cuera e spiritual da festival volontari Claude Bachmann.

La discussiun vegn moderada da Mariano Tschuur.

Bugen envidein nus vus da separticipar e da silsuenter cuntinuar las discussiuns durant igl aperitiv.

Il giubileum ei buca mo in motiv da mirar anavos, mobein era da ponderar e reflectar damondas digl avegnir.

Discussiun al podium

“Surselva - tiara dalla missiun”
Ha la cardientscha cristiana aunc in avegnir cheu tier nus?

La Pleiv Laax envida Vendergis, ils 21-11-2025
alla discussiun: allas 19.00 uras a Laax
ell'aula Grava

- Joseph Maria Bonnemain, uestg
- Sr. Monika Hüppi, dominicana Glion
- Marion Hilber, responsabla per l'instrucziun da religiun dil Grischun
- Claude Bachmann, teolog ed assistent scientific alla Scola aulta da teologia

Moderaziun: Mariano Tschuur

“Artfian nos hazzas rapsodias?”
Vegnir! Prendite part, quai da discussiun e ad era di aperitiv!
Entrada librai!

500 ONNS
PLEIV ROMAN-CATOLICA LAAX

500 JAHRE RÖMISCH KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE LAAX

Via Principala 39, 7031 Laax
secretariat@pleiv-laax-falera.ch / www.pleiv-laax-falera.ch

Egliada anavos

Viseta en baselgia a Falera cun nos premcommunicants Sonda, ils 13 da settember

Uonn astgein nus accompagnar 15 affons ord nossas pleivs sin lur via viers l'Emprema sontga Communion. Tschun affons da Falera e diesch affons da Laax festiveschan l'auter onn la fiasta da Dumengi'alva.

Sco mintg'onni ein ils premcommunicants e lur geniturs s'entupai l'emprema ga en baselgia. Nossa calustra Julia ha mussau ad els tgei gronds scazis ch'ei zuppai en teschamber ed igl organist Albert ha fatg smarvegliar ils affons culs tuns dall'orgla. Pils affons ei sco adina la viseta sin clutger baselgia stada il punct culminont.



Sur Bronislaw ha declarau als affons las differentas statuas e bein enqual misteri ch'ei zuppaus ella nav dalla baselgia.



Alla fin han ils affons astgau sligiar in quiz. La sligiazion dil quiz ha tradiu ad els il tema da nies onn da preparaziun: «Sin via cun Jesus». Aschia semettein nus uss sin via cun Jesus enviers la fiasta da Dumengi'alva che ha liug ils 12 d'avrel 2026 a Laax.

In cordial engraziament a tut quels ch'ei stai involvai sin ina moda ni l'autra quei gi.

Stefanie Kälin, catecheta

FALERA



Messas

Numnasontga

Sonda, igl 1. da november

Unfrenda per las olmas

- 09.00 S. Messa festiva
da tut ils sogns
- 14.30 **a S. Rumetg:** Liturgia dallas
olmas, Rodel dils defuncts
e processiu sin santeri

Gi dallas olmas

Dumengia, ils 2 da november

Unfrenda pils gimnasis catolics

- 10.30 **a S. Rumetg:** S. Messa
e processiu sin santeri

Mesjamna, ils 5 da november

- 17.00 S. Messa
Mfp Ursula Cathomen-
Fankhauser

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 9 da november

- 10.15 S. Messa
Mfp Elisabeth e Joachim
Casutt-Frey
- 18.30 **a Laax:** S. Messa da laud
cun sur Pius Betschart
- 19.00 Rusari pils defuncts

Mesjamna, ils 12 da november

- 17.00 S. Messa

Vendergis, ils 14 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Margreth Blumenthal-
Riedi

33. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 16 da november

- 09.00 S. Messa

Mesjamna, ils 19 da november

- 17.00 S. Messa
Mfp Clau Telli-Casutt

Vendergis, ils 21 da november

- 19.30 Radunonza generala
dall'Uniun da dunnas
en la fermata

Cristus Retg

Dumengia, ils 23 da november

Unfrenda per la formaziun da teologs

- 10.15 S. Messa
Mfp Fridolin Cathomen-
Casutt ed Onna Barla
Casutt-Blumenthal

Mesjamna, il 26 da november

- 17.00 S. Messa

Vendergis, ils 28 da november

Unfrenda per s. Lisabeth

- 19.00 S. Messa per las commem-
bras defunctas dall'Uniun
da dunnas

1. dumengia d'advent

Dumengia, ils 30 da november

Unfrenda per l'Universitad da Friburg

- 09.00 S. Messa
- 10.30 **a Laax:** Survetsch divin
d'advent
Ils premcommunicants da
Falera e da Laax sepresen-
tan durant messa.

Communium dils malsauns a casa



Gievgia, ils 6 da november

Gievgia, ils 20 da november

mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communium.

Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per per-
sunas ch'ein aunc buc annunziadas.

Communicaziuns

S. Messa per las commemoras defunctas dall'Uniun da dunnas

**Vendergis, ils 28 da november
allas 19 uras**

Nus seregurdein da tut las commem-
bras defunctas en engrazieivladad per
tut il prestau durant lur veta.

L'unfrenda va en favur da s. Lisabeth.

Nos defuncts dapi Numnasontga 2024

Dapi igl 1. da november 2024 ha il Signur
sur da veta e mort clamau tier el:

31-12-2024	Giusep Cathomen
12-01-2025	Marcus Corai
30-01-2025	Margrit «Gitti» Casutt-Cavelti
07-02-2025	Ottilia Cathomen
14-02-2025	Blandy Amsler- Sprenger
03-07-2025	Anton Blumenthal
02-09-2025	Maria Andrina Bonnieve-Svensen- Casutt

Segner, dai als defuncts il ruas perpeten.
E la glich perpetna sclareschi ad els.
Els ruaussien en pasch.





Messas

Numnasontga

Sonda, igl 1. da november

- Unfrenda per las olmas
- 10.30 S. Messa festiva
da tut ils sogns
- 13.00 Liturgia dallas olmas, Rodel
dils defuncts e processiu
sin santeri, silsunter adu-
razium
- 16.30 Devoziun e reposiziun

Gi dallas olmas

Dumengia, ils 2 da november

- Unfrenda pils gimnasis catolics
- 09.00 S. Messa e processiu
sin santeri

Margis, ils 4 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Frida e Christoffel
Anton Cavelti-Mauch

Gievgia, ils 6 da november

- 09.15 S. Messa

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 9 da november

- Unfrenda per l'ovra d'agid «Kirche in Not»
- 18.30 S. Messa da laud
cun sur Pius Betschart
Mfp Ursulina Jordi-
Camathias e Vica
Cathomen-Blumenthal
- 19.00 Radunonza generala
dall'Uniun da dunnas
ell'aula Grava

Margis, ils 11 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Albertina Solèr-Casutt
ed Elisabeth Coray-Schärer

Mesjamna, ils 12 da november

- 19.00 ella Sentupada: Mument
d'oraziun cun ils curals da
cardientscha

Gievgia, ils 13 da november

- 09.15 S. Messa

Sonda, ils 15 da november

- 17.00 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

33. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 16 da november

- 10.30 S. Messa caudonn per
Markus Camathias-
Caderas e Mfp sia dunna
Jolanda Camathias-
Caderas
- 19.00 Rusari

Margis, ils 18 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Regina Cavelti e sia
feglia Daniela Vincenz-
Cavelti

Gievgia, ils 20 da november

- 09.15 S. Messa
Mfp Gallus Coray

Cristus Retg

Dumengia, ils 23 da november

- Unfrenda per la formaziun da teologs
- 09.00 S. Messa
Mfp Marietta Müller-Coray
e Maria Coray-Cajochen
- 19.00 Rusari

Margis, ils 25 da november

- 19.00 S. Messa
Mfp Siegfried Rech

Gievgia, ils 27 da november

- 09.15 S. Messa
Mfp Tarzisi Derungs
e siu frar Erwin Derungs

1. dumengia d'advent

Dumengia, ils 30 da november

- Unfrenda per l'Universiad da Friburg
- 10.30 Survetsch divin d'advent
Ils premcommunicants da
Laax e da Falera sepresen-
tan duront messa.

Communiun dils
malsauns a casa



Mesjamna, ils 12 da november

il suentermiezgi

Natalezis

Mesjamna, ils 19 da november

astga Lisabeth Agoston-Bundi festivar
siu 80-avel anniversari.

Sonda, ils 29 da november

astga Hans Buri medemamein festivar
siu 80-avel natalezi.

Nus gratulein cordialmein als giubilar
e giavischein tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent
ed in legreivel gi da fiasta.

Communicaziuns

Uras d'aduraziun da
Numnasontga

Sonda, igl 1. da november

Nus recumandain a vus las uras d'adu-
raziun pil gi da Numnasontga:

- 14.00–15.00 Spenda, Geinas,
Tuliu-su, Cons,
Salums, Murschetg
- 15.00–16.00 Crest, Val, Tuliu-sut,
Via Larisch, Via Selva,
Via Principala
- 16.00–16.30 Davos Baselgia,
Via Streia, Via Falera,
Via Fau, Via Fandrels,
Via Grava
- 16.30 Devoziun e reposiziun

Nos defuncts dapi
Numnasontga 2024

Dapi igl 1. da november 2024 ha il Signur
sur da veta e mort clamau tier el:

- 01.11-2024 Markus Camathias-
Caderas
- 26-05-2025 Plazidus Mathias
Cavelti-Camathias
- 13-08-2025 Pieder Antoni
Arpagaus-Derungs

Segner, dai als defuncts il ruas perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad els.
Els ruaussien en pasch.

ILANZ/GLION – SAGOGN – SCHLUEIN SEVGEIN



Kath. Pfarramt Illanz

Glennerstrasse 5, 7130 Illanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtillanz@kns.ch
www.pfarrei-illanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti

Mobile 079 428 40 04
alcave.illanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn

Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.illanz@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester, Marcus Flury

Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti

Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Jugendarbeiter, Benny Meier Goll

Mobile 079 741 92 25
benny@kns.ch

brutalen Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten. Menschen werden heimatlos. Letzthin sagte mir eine Frau: «Ich mag keine Nachrichtensendungen mehr sehen und hören.» Das ist verständlich. Aber wir dürfen uns der Realität nicht verschliessen. Im Gegenteil, wir sollten im Gebet an diese Menschen denken und auch für die Kriegstreiber beten, damit sie zu Vernunft kommen und ihr egoistisches Machtstreben hinterfragen und ablegen.

Der Monat November hat auch Sonnenseiten. Er beginnt mit einem Fest, mit Allerheiligen, dem eigentlichen Erntedankfest der Kirche. Wir gedenken an diesem Tag aller Menschen, die ihr Leben bestanden und vollendet haben.

An ihnen verwirklichen sich nun die Seligpreisungen der Bergpredigt, die eigentlich in Form von Glückwünschen formuliert sind (Mt 5,1–12). Sie sind Zusagen und Forderungen zugleich. Jeu crei che quellas beadedads san gidar ad ir atras il temps neblus e stgir dil meins november, savend ch'el finescha cun l'entschatta digl Advent che prepara nus per la glisch da Nadal che sclarescha nies mund entras la naschientscha dil Salvador.

Herzlich, sur Marcus Flury



Gottesdienste Survetschs divins

Allerheiligen/Numnasontga

Samstag, 1. November

Sonda, igl 1. da november

10.00 Uhr **Illanz:** Eucharistiefeier mit Gedenken der Verstorbenen seit Allerheiligen 2024, mitgestaltet vom Cäcilienchor, anschliessend Gedenkfeier auf dem Friedhof

10.00 Uhr **Illanz:** Sunntigsfiir

16.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun memento pils defuncts dapi Numnasontga 2024 ed oraziun en santeri

Di dallas olmas

Dumengia, ils 2 da november

10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic cun memento pils defuncts dapi Numnasontga 2024 ed oraziun en santeri

10.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic pil Di dallas olmas cun memento pils defuncts dapi Numnasontga 2024 ed oraziun en santeri, il chor conta

Mittwoch, 5. November

10.00 Uhr **Illanz:** Eucharistiefeier im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 6. November

Gievgia, ils 6 da november

09.00 Uhr **Illanz:** Eucharistiefeier

11.00 **Castrisch:** Survetsch divin ecumen da scola

Venderdis, ils 7 da november

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

32. Sonntag im Jahreskreis

32. Dumengia ordinaria

Samstag, 8. November

15.30 Uhr **Illanz:** In der Spitalkapelle ökumenische Gedenkfeier für die im Spital Verstorbenen

Sonntag, 9. November

Dumengia, ils 9 da november

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid

10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic m f Ursula Müller-Ludwig; Giusep Peng-Casutt; Isidor Vincenz-Tenner

11.00 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid

11.00 Uhr **Illanz:** Ökumenischer Gottesdienst zum Kaffeesonntag in der Kirche St. Margarethen, mit sur Alfred Cavelti und Pfarrer Hans Jakob Riedi

Donnerstag, 13. November

09.00 Uhr **Illanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 14 da november

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

Grusswort Plaid sin via

Liebe Pfarreiangehörige
caras parochianas, cars parochians

Nicht alle Menschen lieben den Monat November. In diesem Monat spürt man, dass die Tage kürzer werden, die Nächte länger. Oft liegt Nebel über den Tälern. Es wird kälter, und gerade ältere Menschen sind dann immer mehr gezwungen, im Hause zu bleiben. Dazu kommt, dass dieser Monat auch der Allerseelenmonat genannt wird und das Denken an die lieben Verstorbenen drückt und Traurigkeit aufkommen lässt. Dazu kommen noch die traurigen und deprimierenden Nachrichten von

33. Sonntag im Jahreskreis 33. Dumengia ordinaria

Sontag, 16. November

Dumengia, ils 16 da november

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier
09.30 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic, silsunter stiva da caffè
Caudonn Deia Coray-Caviezel
10.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
mf Clara Demont-Huwyler; Carlina Cavelti-Vincenz; Josefina Cavelti-Cavelti
10.00 **Sagogn:** Bien di Segner
10.45 **Sevguin:** Survetsch divin eucaristic
mf Alois e Josefina Berni-Tönz
11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Mittwoch, 19. November

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Ökumenischer Elisabethengottesdienst in «La Trucca» (Secondhandladen im Städtli), zusammen mit dem Frauenverein Ilanz, anschliessend Kaffeerunde
15.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 20. November

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Christkönigssonntag Dumengia da Cristus Retg

Sontag, 23. November

Dumengia, ils 23 da november

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Daniel Krieg für alle vier Pfarreien
Stiftmessen: Anna und Mario Schwarz-Neuwirth; Erwin und Carmelia Peng-Cadalbert; Gion Luregn Blumenthal-Maissen; Valentin Loretz-Berther; Mathilda Rudolf-Tuor; Maria Derungs-Jörger; Marianna Caliesch-Battaglia und Josefina Zimmermann-Caliesch
09.30 **Sagogn, Schluein, Sevguin:** Survetsch divin eucaristic a Glion cun Daniel Krieg

Mesjamna, ils 26 da november

- 08.30 **Sagogn:** Survetsch divin da s. Lisabeth en baselgia reformada enemen cun l'uniun da dunnas. Silsunter solver en casa pervenda
09.00 **Sevguin:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 27. November

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

1. Adventssonntag 1. Dumengia d'Advent

Kollekte für die Universität Freiburg

Unfrenda per l'universitad Friburg

Sontag, 30. November

Dumengia, ils 30 da november

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Familiengottesdienst
Jahresgedächtnis: Bruno Parolini-Lanfranchi
Stiftmessen: Eduard und Paulina Cavegn-Demont; Angelo Colavito; Benedict Casutt-Casanova; Leni Arpagaus-Derungs
11.00 **Schluein:** Survetsch divin da famiglia
mf Carlina Caliesch-Wellingner; Angelina Cavelti-Coray; Gabriel Wellinger
17.00 **Sagogn:** Survetsch divin da famiglia, la musica suna Caudonn Fina Cavelti-Cavelti
17.00 **Sevguin:** Survetsch divin ecumen per famiglias, silsunter apéro sil Piaz

Rosenkranzgebet in Ilanz

Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen



Gottesdienstzeiten an Sonn- und Feiertagen

- 07.30 Uhr Laudes/Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

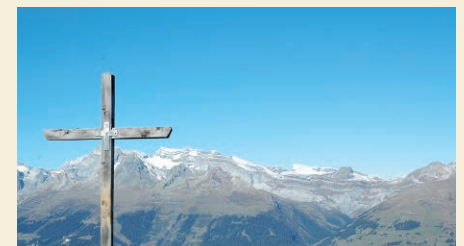
- Morgens 07.00 Uhr
Abends 17.30 Uhr

Gastchor zum Jubiläumsjahr

Sontag, 16. November, 10 Uhr

Eucharistiefeier zu unserem Jubiläumsjahr – eine Messe zu Ehren des hl. Joseph, komponiert von Flavio Bundi und gestaltet von seinem Chor.

Heimgegangen Turnai a casa



Sr. Wilhelma Kalpers OP, Ilanz

- Geboren 21.05.1939
Gestorben 21.09.2025

Sr. Imelda Weber OP, Ilanz

- Geboren 05.11.1943
Gestorben 14.10.2025

Das ewige Licht möge ihnen leuchten.

Mitteilungen Communicaziuns

Ministrantenausflug 2025

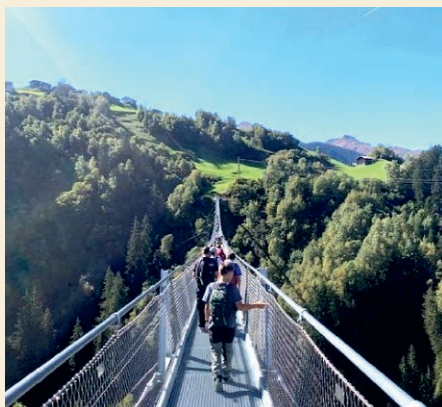
Ein Tag der Gemeinschaft und Entdeckungen

Am Samstag, 20. September, brachen 29 Ministrantinnen und Ministranten aus Ilanz, Sagogn, Sevguin und Schluein zu ihrem diesjährigen Ausflug auf. Schon am Bahnhof Ilanz herrschte eine freudige Stimmung. Mit dem Zug ging es hinauf nach Disentis.

Von Disentis führte uns der Weg zur Kirche s. Gada, die mit ihren einzigartigen Fresken ein Ort der Besinnung und des Staunens ist. In dieser besonderen Atmosphäre hielten wir einen Moment inne, bevor wir unsere Wanderung fortsetzten.



Über die eindrucksvolle Hängebrücke ging es bei grosser Hitze weiter nach Mompé Medel bis nach Curaglia.



Der krönende Abschluss des Tages war der Besuch des Klettergartens «Curtgin Medelin». Hier konnten sich die Ministrantinnen und Ministranten mit Freude und Mut den verschiedenen Parcours stellen, ihre Geschicklichkeit beweisen und einander gegenseitig unterstützen.

Am Abend kehrten wir müde, aber erfüllt und dankbar nach Hause zurück – bereichert durch gemeinsame Erlebnisse, gestärkte Freundschaften und neue Eindrücke. Dieser Tag hat uns wieder einmal gezeigt, wie wertvoll unsere Gemeinschaft ist und wie sehr uns gemeinsame Erfahrungen verbinden.



Neues aus unserem Seelsorgeteam

Novitads da nies team pastoral

Bereits im Sommer hatten wir im Pfarreiblatt informiert, dass unser langjähriger Mitarbeiter Benny Meier seinen Dienst als Jugendseelsorger beendet. Wir freuen uns, in Stefan Bolli einen Nachfolger für ihn gefunden zu haben. Stefan Bolli wird ab November die Ministrantenarbeit, die Mitarbeit in der Firmvorbereitung, das Sternsingen und einige weitere Aufgaben der Seelsorge übernehmen, vorerst in einem Pensum

von 30 Prozent. Wer unser neuer Mitarbeiter ist, erfahren Sie hier. Cordial beinvegni a ti Stefan, nus selegrein da collaborar cun tei ed essan impressiunai da tias habilitads da discuorer romontsch.



Ich heisse Stefan M. Bolli und wohne in Mols am Walensee. Aufgewachsen bin ich in Appenzell und habe verschiedene Ausbildungen zum Primarlehrer, Katechet und kirchlichem Jugendseelsorger absolviert. Gerade bin ich noch dabei, das Theologie-Studium in Chur abzuschliessen. Gearbeitet habe ich schon in den Kantonen Appenzell Innerrhoden, St. Gallen und Graubünden. Ich versuche, Zeit zu haben für jede und jeden, die Menschen um mich herum wertzuschätzen und wo immer möglich zu helfen. Offen, mitteilsam, empathisch und verständnisvoll zu sein und zuzuhören ist mir sehr wichtig. Ich lese gerne und viel, spiele gerne, bin ein Experte für J.R.R. Tolkien und mache so viel wie möglich Sport. Ich werde nächsten Herbst ein neues Studium (Psychologie) in Zürich beginnen. Ich freue mich sehr auf die Arbeit in den Pfarreien Illanz, Sagogn, Schluein und Sevgein. Ich kann Benny gewiss nicht ersetzen, aber ich werde mein Bestes geben für die mir anvertrauten Personen und Aufgaben.

Unsere Verstorbenen seit November 2024

Nos morts dapi il november 2024

Illanz

Bruno Parolin-Lanfranhi	08.11.2024
Irene Casutt-Casanova	16.01.2025
Armin Beeler-Bass	31.01.2025
Anna Abel-Arpagaus	04.03.2025
Walter Schenker-Hoffmann	20.03.2025
Richard Thöni-Capaul	04.05.2025
Adrienne Degonda-Bräuer	15.05.2025
Doris Weymuth-Steiger	26.05.2025
Marcel Capeder	16.07.2025
Ottilia Schmid	23.08.2025
Tommy Solèr-Biscuolm	02.09.2025
Cecilia Caviezel-Enders	09.09.2025

Gemeinschaft der Dominikanerinnen

Sr. Hilaria Hug OP	17.12.2024
Sr. Bernadette Krüttli OP	23.01.2025
Sr. Clara Zenklusen OP	23.02.2025
Sr. Julia Meury OP	29.03.2025
Sr. Rolendis Peters OP	10.06.2025
Sr. Eduardis Scholz OP	30.06.2025
Sr. Wilhelma Kalpers OP	21.09.2025
Sr. Imelda Weber OP	14.10.2025

Sagogn

Fina Cavelti-Cavelti	16.11.2024
Josef Flepp-Desax	04.05.2025
Babetta Cavelti-Steinhauser	06.06.2025
Thomas Bergamin-Fiabane	22.08.2025

Schluein

Deia Coray-Caviezel	19.11.2024
Albert Furger-Candrian	06.06.2025

Sevgein/Castrisch

Fidel Vinzens-Cavigilli	23.01.2025
-------------------------	------------

Gedenkfeier im Spital



Am 8. November, um 15.30 Uhr findet in der Spitalkapelle Illanz eine ökumenische Gedenkfeier für all die Menschen statt, die von September 2024 bis Ende August 2025 im Spital verstorben sind.

Auf dem Weg zur Erstkommunion Sin via all'Emprema communin Brotbacken/Far paun



Am Mittwochnachmittag, 5. und 26. November, werden die Erstkommunikanten mit Petra Cavelti im «pistrin» beim Pfarrhaus Sagogn Brot backen.

Elterntreffen Sentupada da geniturs Sonntag, 16. November, 19 Uhr



Die Eltern der Erstkommunionkinder sind eingeladen zum zweiten Impuls- und Austauschabend zum Thema Kinder und der Tod. Als Gast wird Sr. Madlen Büttler den Abend mitgestalten. Sie ist Leiterin des Trauercafés und langjährige Mitarbeiterin in einem Sterbehospiz.

Offenes Singen am Advents- markt Ilanz Cant aviert dalla fiera d'Advent a Glion Samstag, 29. November, 16.30 Uhr



Advent und singen, das gehört zusammen. Deshalb laden wir zum vierten offenen Adventssingen ein. Dieses Jahr gibt es gleich mehrere Premieren, die unsere mitwirkenden Chöre betreffen: Zum ersten Mal wirkt der Chor d'affons Sumvitg unter der Leitung von Flavia Walder und Marina Bearth mit. Zudem wird der Cäcilienchor dieses Jahr von Gion Gieri Tuor geleitet. Wir freuen uns sehr auf die Mitwirkung der Chöre und auf alle, die mit uns den Advent gesanglich anstimmen.

Lectio divina im Advent



In der Adventszeit laden wir auch dieses Jahr wieder ein zur Lectio divina. Der Inhalt der Texte, die wir betrachten, wird im Pfarreiblatt des Monats Dezember bekannt gegeben. Hier sei schon mal auf die Daten hingewiesen:

Jeweils um 19 Uhr im Chorraum der Kirche Ilanz
Donnerstag, 27. November
Dienstag, 2., 9. und 16. Dezember

Mitteilungen Ilanz/Glion



Kaffeesonntag
Am Sonntag, 9. November, um 11 Uhr findet der ökumenische Gottesdienst in der Kirche St. Margarethen in Ilanz statt.



Geniessen Sie nach dem Gottesdienst das gesellige Beisammensein im Pfrundhaus. Der Frauenverein Ilanz bewirbt Sie gerne mit der traditionellen Bündner Gerstensuppe, hausgemachten belegten Broten und einer grossen Auswahl «gluschtiger» Kuchen. Der Erlös kommt teils einem guten Zweck und teils dem Frauenverein Ilanz zugute. Der Frauenverein freut sich, Sie alle, Gross und Klein, Jung und Alt, Einheimische und Gäste, am Kaffeesonntag begrüßen zu dürfen. Sin seveser! www.frauenverein-ilanz.ch

Elisabethengottesdienst Mittwoch, 19. November, um 9 Uhr in der «La Trucca»



Wir freuen uns, auch dieses Jahr den Elisabethengottesdienst ökumenisch zu feiern.

Gerne laden wir ein, den Gottesdienst im Secondhandladen «La Trucca» zu feiern. Damit möchte die Vorbereitungsgruppe zum Ausdruck bringen, dass Gott überall erfahrbar ist und dass das kirchliche Feiern und Beten auch ausserhalb der Kirchenmauern möglich ist.

Die «La Trucca» eignet sich auch deshalb gut, weil sowohl die Elisabethenfeier als auch der der Secondhandladen durch den Frauenverein initiiert und getragen wird.

Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Kaffee und Rosenbrot eingeladen. Herzlich laden ein

*Frauenverein Ilanz,
Pfarrerinnen Maria Wüthrich,
Seelsorgerin Flurina Cavegn-Tomaschett*

Sankt Nikolaus



Der Sankt Nikolaus mit seinen Gehilfen freut sich auch in diesem Jahr auf die vielen Begegnungen mit den Kindern. Wie bereits in den letzten zwei Jahren organisiert der Ehemaligenverein der JuBla Surselva diesen Anlass.

Anmeldungen an Samuel Halter,
Tel. 077 418 78 87 oder
E-Mail samuel.halter@gmx.ch

Bitte wählen Sie zwischen

**Freitag, 5. Dezember, ab 17 Uhr
im Pfarreizentrum**

oder

**Samstag, 6. Dezember, ab 16 Uhr
als Besuch bei Ihnen zu Hause**

Bitte melden Sie sich bis spätestens

zum 23. November an.

Anmeldungen, welche später eingehen,
können leider nicht mehr berücksichtigt
werden.

Unser Cäcilienchor unter neuer Leitung

Am Allerheiligen wird der Cäcilienchor
Ilanz zum ersten Mal unter der Leitung
von Gion Gieri Tuor singen. Er wird den
Chor vorerst für die Zeit eines Jahres
leiten. Wir freuen uns auf die Zusam-
menarbeit mit ihm und auf das Mitwir-
ken des Chors an unseren kirchlichen
Festtagen. Wer der neue Chorleiter ist,
erfahren Sie hier.



Gion Gieri Tuor ist in Rabius geboren
und aufgewachsen und lebt heute in
Obersaxen. Sein Studium als Dirigent
hat er am Konservatorium in Luzern
absolviert. Als Chorleiter bildete er sich
unter anderen bei Erich Widl, Chordi-
rektor am Opernhaus Zürich, weiter.
Anschliessend studierte er Orchester-
direktion bei Laszlo Pogany am Lan-
deskonservatorium in Feldkirch und bei
György Selmeczi in Budapest. Die Aus-
bildung für Sologesang erhielt Gion Gieri
Tuor bei diversen Lehrpersönlichkeiten.
Er ist Sänger bei diversen Kleininforma-
tionen. Als Dirigent leitet er diverse ro-
manisch- und deutschsprachige Chöre
sowie Bläserformationen. Im Jahre 2017
übernahm er die musikalische Leitung
des Chor cécilian Trun. Seit dem Jahre
2004 ist Gion Gieri Tuor Dirigent des von
ihm mitgegründeten Orchesters phil-
harmonia opera viva in Ungarn. Im Jahr
2006 wurde mit «I Lombardi» die erste
Oper im Rahmen des Sommerfestivals
opera viva aufgeführt. 2009 wurde Gion
Gieri Tuor zum künstlerischen Leiter der
opera viva gewählt.

Gesucht



Die Kirchgemeinde Ilanz sucht auf
Frühling 2026 eine **Person für die
Grabpflege** auf dem Friedhof St. Josef.

Weitere Informationen und Kontakt:
Rita Peter, Telefon 081 925 25 11.

Communicaziuns Sagogn



Survetsch divin da s. Lisabet
Mesjamna, ils 26 da november, allas
08.30 uras en baselgia reformada



En memoria alla sontga dalla carezia
proximala festivescha l'uniun da dunnas
sco usitau in survetsch divin ecumen.
Suenter il survetsch divin porscha
l'uniun in solver en casa pervenda.

Bien di Segner

Dumengia, ils 16 da november, allas
10.00 uras

Cordial invit als affons a quei survetsch
divin adattaus a lur vegliadetgna.
Amanda e Rita ha puspei preparau in bi
mument da tedlar, urar, cantar, zamber-
giar ed aunc bia auter.

Communicaziuns Schluein



Survetsch divin culs affons
pigns e lur famiglias

Mesjamna, ils 5 da november, allas
14.00 uras

Cordial invit alla proxima sentupada.
Nus s'entupein sco emprem en baselgia
per ina devoziun e zambergein suenter
ina caussetta.

Stiva da caffè

Dumengia, ils 16 da november suenter
messsa. Cordial invit a quei mument da
cuminonza duront e suenter il survetsch
divin.

Communicaziuns Sevgein



Memento pils defuncts

El survetsch divin **dils 2. da november**
seregurdein nus schibein dils sogns
sco era dils defuncts da nossa pleiv. Il
survetsch divin vegn embellius dil Chor
mischedau. Il memento pils defuncts ha
liug en santeri.

Devoziun culs pignets

Mesjamna, ils 26 da november, allas
14.00 uras

Cordial invit alla proxima sentupada.
Nus serimnein sco emprem en baselgia
per ina devoziun. Silsuenter mein nus
en Scola Veglia a zambergiar.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Numnasontga

Sonda, igl 1. da november

**Prelecziun dil rodel ed oraziun sin
santeri**

- 09.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Otto Capeder,
Mengia e Gion Risch
Blumenthal-Cajochen
- 10.30 **Vignogn:** S. Messa
Caudonn per Gion Giusep
Casanova

Di dallas olmas

Dumengia, ils 2 da november

**Prelecziun dil rodel ed oraziun sin
santeri**

- 09.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Ursalina Caduff
- 10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Caudonn per
Leo Blumenthal-Collenberg
Mfp Gallus e Martina
Cavegn, Maria, Meinrad,
Nicolaus e Martin Giusep

Venderdis, ils 7 da november

- 17.00 **Vignogn:** S. Messa e devo-
ziun dil ss Cor da Jesus

32. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 9 da november

- 09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Filip Lechmann-Wyss,
Paulina Casanova-Item
- 10.30 **Morissen:** S. Messa
Mfp Sep Antoni e Johanna
Turtè Blumenthal

Mesjamna, ils 12 da november

- 08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Barclamiu Cajochen,
Magdalena e Gion Hasper
Casanova-Caduff

Venderdis, ils 14 da november

- 17.00 **Morissen:** S. Messa

33. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 16 da november

- 09.15 **Vignogn:** S. Messa en honur
da S. Flurin
Mfp Gieri Blumenthal
- 10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Marcus Alig-Caviezel,
Onna Barla Benkert

Mardis, ils 18 da november

- 17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Clara ed Alfons
Pfister-Derungs, Heinrich
Derungs

Venderdis, ils 21 da november

- 17.00 **Vignogn:** S. Messa

Sonda, ils 22 da november

- 17.30 **Vella/Pleif:** S. Messa ense-
men culs premcommuni-
cants. Cordiala invitaziun a
tuts parochians.
Mfp Anna Cantieni-Cahenzli,
Mathilda e Gieri Caviezel

Cristus Retg

Dumengia, ils 23 da november

- 09.15 **Morissen:** S. Messa
Mfp Margreta Collenberg

Mesjamna, ils 26 da november

- 08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Wolfgang Camiu e
fargliuns

Venderdis, ils 28 da november

- 17.00 **Morissen:** S. Messa

1. dumengia d'advent

Dumengia, ils 30 da november

- 09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Benedicta e Rest
Martin Camiu-Tschuor,
Josef Andreoli-Caduff

10.30

Vignogn: S. Messa

Mfp Maria Josefa e Casper
Antoni Derungs-Arpagaus

La mort e la speranza

Miera il carstgaun igl emprem ni la spe-
ronza? Tenor il proverbi «La speranza
miera il davos» fuss atgnamein clar che
la speranza surviva la mort.

Mo forsa duvrein nus quest proverbi era
sch'el ensiarra il plaid «mort», plitost per
autras situaziuns grevas per far curascha.
La speranza resta pia adina – tenor la teo-
ria. La realitad vesa savens ora auter, per-
quei che nus essan e restein carstgauns.
Mo vinavon: Danunder preindein nus la
forza da far vinavon suenter nunsuccess
e da sperar encunter tutta speranza ch'ei
vegna tuttina bien?

Con ditg tenin nus ora avon che dar si
diltut? Tals muments enconuscha forsa
in e scadin da nus.



Il pli grond fundament da viver plein
speranza e confidanza porscha Cristus,
il crucifigau e levau.

Pli grev sco al Fegl da Diu, che ha fatg
atras la passiuon tochen la mort vid
la crusch, va ei mai cun nus. Denton
exact silla crusch, ella mort e la levada
ha Dieus fundau nies spindrament en
Cristus. Perquei astgein nus adina esser
plein speranza e fidanza.

Igl ei quei fundament che muossa a
nus, ch'il davos plaid che croda en nos-
sa veta ei buca nunsuccess ni la mort,
mobein Cristus il Levau.

Tras el lein nus desiderar da quei ch'ei
en tschiel: La veta perpetna tras la
misericordia e grazia divina ch'il Segner
vul regalar a nus.

Dils biars sogns che nus venerein dat ei
biars che han dau tut tochen la mort,
perquei en lur intern ardeva adina la
glisch dalla speranza che stezza mai.
Talas glischs internas giavischel a nus
tuts, che quella speranza sclareschi
igl entuorn nus e gl'entir mund. Possi
quella speranza mai muri, buc en mei
e buc en tei!

Vies sur Peter

wie kirchliche Textilien gepflegt und korrekt gelagert werden können. Im Anschluss erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen schriftlichen Leitfaden mit Ratschlägen und nützlichen Adressen. Weiter bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Hilfsmittel zu begutachten. Sobald die Fachstelle ihren Betrieb aufgenommen hat, wird an geeigneter Stelle informiert.

Anna Barbara Müller

Die Bügel von Priestergewändern lassen sich mit einem Isolationsschlauch aus dem Sanitärbedarf polstern. (Bilder Beatrice Pfeifer)



NACHT DER LICHTER – ÖKUMENISCHE FEIER

Die «Nacht der Lichter» ist eine ökumenische Feier von kantonaler Bedeutung: Sie folgt der Liturgie der christlich-ökumenischen Gemeinschaft in dem kleinen Dorf Taizé im Burgund.

Während der ökumenischen Feier «Nacht der Lichter», die dieses Jahr unter anderem in der Martinskirche in Chur stattfindet, stehen das Gebet und der Gesang im Mittelpunkt – ganz in der Tradition der kleinen Bruderschaft im burgundischen Ort Taizé. Die Nacht der Lichter wird meditativ durch Gesänge aus Taizé, mit musikalischer Begleitung, Gebet und Stille gestaltet. Sie findet am Freitag, 7. November, von 19 bis 20.30 Uhr statt – mit einem offenen Ende bis 21.30 Uhr. Kerzen erfüllen den Kirchenraum mit warmem Licht. Eine eigene Dekoration mit langen orangen Tüchern in Dreiecksform soll optisch die Verbindung zur Gemeinschaft von Taizé herstellen.

Generationenübergreifend

Die Nacht der Lichter möchte Menschen in ihrer Suche nach christlich geprägter Spiritualität unterstützen und die ökumenische Gemeinschaft in unserem Kanton pflegen. Sie ist offen für alle und versteht sich generationenübergreifend.

Angesprochen werden sollen sowohl junge Konfirmanden und Firmlinge, die von ihren Lehr- und Pfarrpersonen zur Feier begleitet werden, wie junge Erwachsene, die nach der Firmung oder

der Konfirmation den Kontakt zur Kirche behalten möchten, wie Menschen jeden Alters, die diese ruhige Form des Feierns und Betens suchen. Das gemeinsame Singen mit Menschen unterschiedlichen Alters gibt der Nacht der Lichter in Chur seit vielen Jahren eine besondere Prägung.

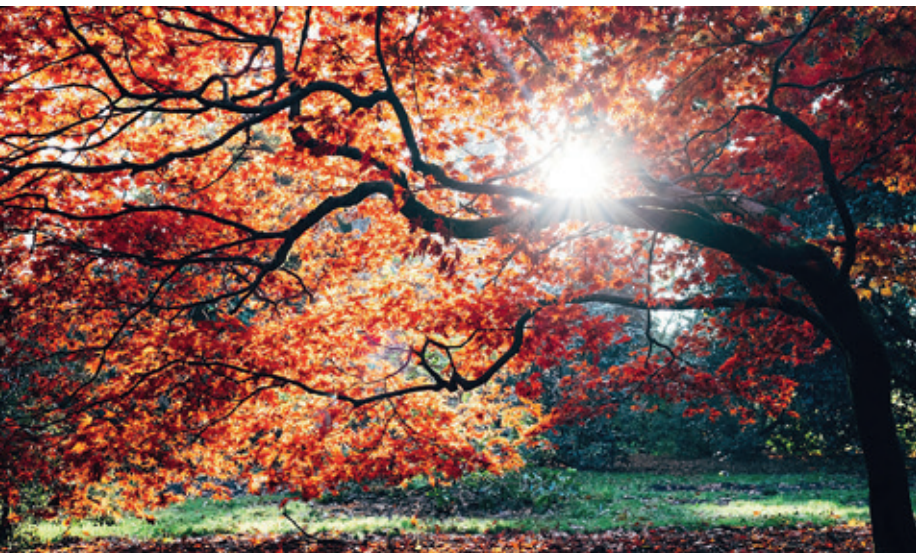
Manuela Noack

Die Nacht der Lichter wird gefeiert mit Gebeten, Gesängen und Stille im Kerzenlicht. (Bild Tim Umphreys/unsplash)



IL GROND CONFIERT

Il meins november seprepara la natira pil ruaus d'unviern e nus vegnin pertsch-arts dalla vargheivladad da tut mundan. La damonda sepresenta: Qualas ein las directivas per réussir nossa veta?



Per biars ei il november in meins che fa vegnir ensivs. Era jeu sesanflet denter quels e perquei hai jeu giu scret inaga la suandonta posesia:

*La tempra dil november
a nus fa endament:
la glisch che po resplenderper
semper legherment,
- lezz'ei da l'autra riva
e cloma finadin
in di da far viadi
ed ir tier il divin.*

Buca da far curvien ch'ins fa patratgs davart l'atgna veta, da quei che ei vargau, da quei ch'ins ha fatg atras e da quei ch'ins ha contonschiu, mo era davart quei che spetga ins aunc. Da bia da quei ch'ins ha davos ins san ins esser satisfatgs, da beinenquel eveniment sent'ins magari aunc special plascher ni forse era in cert mal il cor. Seigi sco ei vegli, quei che ei vargau sa negin midar. Mo quei ch'ei il mument savein nus influenzar ed empruar da far il meglier ord la situaziun actuala.

Mintgin sto viver cun siu temperament

«Jeu sai buca siglier ord mia pial, jeu sun sco jeu sun!» ha enzatgi detg a mi in di vulend s'excul-par per sia malpazienza. Gie, mintga carstgaun ha siu temperament, siu character. Quel ei denton

daus ad el sco pensum da cultivar, aschia ch'el a contribuir ad ina buna convivenza cun ses con-carstgauns. Educar sesez ei zatgei dil pli grev ch'ei dat. Co ins fa quei dependa dallas valurs ch'ins tschenta ella veta da mintgadi e dall'energia e dalla bunaveglia ch'ins ha per contonscher quellas valurs. Tgi che ha sco emprema maxima il profit, resca dad esser senza risguard viers siu con-carstgaun. Tgi che pren mintga cagna e mintga pign incap sco affrunt persunal ei darar ventireivels e grevs da suportar per ils auters. Tgi ched ha il sentiment da stuer segidar dapertt, era leu nua che el ha da dir nuot, sbaglia sentiment social cun mulesta.

Valurs per s'orientar

En nos dis essan nus circumdai da tontas ideas e parolas ch'igl ei pli che zacu necessari da far patratgs tgei principis che san dar a nus orientaziun valeivla per reusir nossa veta persunala e quella ella cuminonza. In sguard ell'historia muossa ch'ils filosofs grecs che han viviu gia tschuntschien onns avon Cristus han declarau che quater vertids seigien la premissa per il réus-sir dall'atgna veta e quella dalla cuminonza. Els han numnau quellas quater vertids:

1. prudientscha,
2. gestadad,
3. curaschusadad,
4. tempronza.

Quellas quater vertids dattan a mintga carstgaun buna orientaziun per siu sedepurtar en siu mint-gadi. Sustenidas san ellas vegnir entras nossa cardientscha e nossa speronza enten Diu e nossa carezia per Diu e per il con-carstgaun.

Il davos plaïd vein buca nus

Era sche nus savein buc adina capir ni nossas atgnas reacziuns ni quellas dils auters, sche sundel jeu leda che nus vein buca da giudicar in sur da l'auter. Jeu sun perschuadida che mintga vet'ei filastreh plena d'eveniments, cumportaments e sentiments che peisan ed han muntada. Moil Segner ha viu tut ed ha survesta cumpleina e per-quei gesta! E si'egliada ei migeivla. Quei ei miu grond confiart.

**Florentina Camartin
Breil/Brigels**

LA GIUSTIZIA, VIA PER LA PACE

Occorre una rivoluzione di mentalità per capire che la pace è una conquista. Richiede lotta, sofferenza, tenacia. Esige alti costi di incomprensione e sacrificio. Non annulla la conflittualità. La pace, prima che traguardo, è cammino.

C'è una stretta relazione tra la giustizia di ciascuno e la pace di tutti. Giustizia e pace non sono concetti astratti o ideali lontani; sono valori insiti, come patrimonio comune, nel cuore di ogni persona. Individui, famiglie, comunità, nazioni, tutti sono chiamati a vivere nella giustizia e operare la pace.

Pace, giustizia e diritti per tutti è il presupposto indispensabile per comprendere fino in fondo il legame che c'è tra la giustizia e il conseguimento della pace. Racchiude in sé collegamenti importanti con tutte quelle forme sociali estreme che minano la stabilità di una pace duratura: la povertà, la fame, la salute, l'istruzione, la parità di genere, il lavoro e le disuguaglianze.

La frase del Dalai Lama «La pace può durare solo dove i diritti umani sono rispettati, dove il popolo non ha fame e dove individui e nazioni sono liberi», sintetizza l'inscindibilità e l'interdipendenza tra pace e giustizia: impossibile avere qualsiasi futuro con conflitti e ingiustizie a livello sociale o politico.

La giustizia cammina con la pace e sta con essa in relazione costante e dinamica. Giustizia e pace mirano al bene di ciascuno e di tutti, per questo esigono ordine e verità. Quando una è minacciata, entrambe vacillano; quando si offende la giustizia si mette a repentaglio anche la pace. La giustizia restaura, non distrugge, riconcilia, piuttosto che spingere alla vendetta. L'uomo non vive da solo, ma fin dal primo momento della sua esistenza è in rapporto con gli altri, così che il bene suo, come individuo, e quello della società procedono di pari passo: tra i due aspetti sussiste un delicato equilibrio. Giovanni Paolo II nel suo messaggio per la Giornata Mondiale per la Pace del 1999 scrisse che la pace vera si realizza quando la promozione delle dignità della persona è il principio-guida a cui ci si ispira, mentre quando i diritti umani sono ignorati o disprezzati, vengono inevitabilmente seminati i germi dell'instabilità, della ribellione e della violenza.

La giustizia è, infatti, la virtù che difende e promuove l'inestimabile dignità della persona e si fa carico del bene comune, essendo custode delle relazioni tra le persone e i popoli. Essa deve essere il principio ispiratore e regolatore dell'ordine sociale, nazionale e internazionale: la pace ne

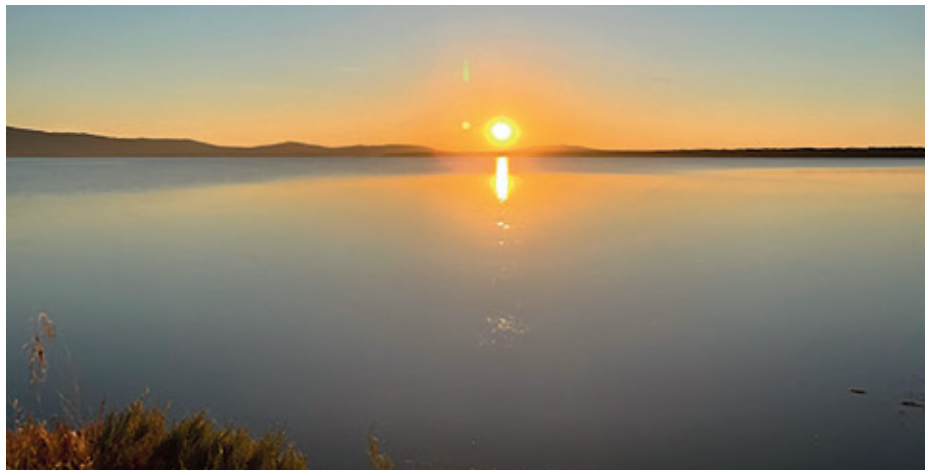
scaturirà come risultato di una situazione in cui la dignità di ogni persona è tutelata e i diritti e i doveri fondamentali di ciascuno sono armoniosamente interconnessi.

Restano davanti ai miei occhi gli sguardi attoniti dei giovani migranti in una missione umanitaria in un campo di accoglienza profughi. Volti segnati dall'indifferenza e dall'abbandono, dalla fuga dai loro paesi di origine, dall'atrocità di guerre e soprusi senza fine, che minano la dignità di queste persone, che continuano a offenderla in un'accoglienza subdola e di facciata, nel deserto delle tendopoli isolanti, senz'acqua ed energia elettrica. Quanta ingiustizia!

La ferita più profonda inferta dall'ingiustizia è quella della violazione dei diritti umani, e quindi nei diritti dei popoli. La pace, infatti, non può realizzarsi quando tali diritti propri sono oppressi da una relazione prevaricatrice, o quando sono trascurati o dimenticati dal silenzio e dall'indifferenza.

Per raggiungere questo obiettivo è necessario l'impegno sia dei singoli individui, sia delle istituzioni tutte. La pace si deve cercare, costruire e custodire ad ogni livello: a partire dai nostri luoghi di vita quotidiana nelle abitazioni, a scuola, nella città, nel nostro paese con relazioni aperte e di confronto civile con l'«altro» dal quale apprendere per la propria crescita fino alle situazioni più allargate e globali di controversie politiche, economiche e religiose.

Luca Cramer, Poschiavo



REDWEEK GEDENKT VERFOLGTEN



Die Redweek ist die Gebets- und Gedenkwoche für die verfolgten Christen, die vom Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» ins Leben gerufen wurde. Die 350 Millionen diskriminierten und verfolgten Christinnen und Christen brauchen Hilfe, sie brauchen Gebete und unsere Aufmerksamkeit. Deshalb hat das Hilfswerk weltweit die Aktion REDWEEK erstmals 2015 lanciert. Das internationale Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» ruft jedes Jahr im November dazu auf, die bedrängten und verfolgten Christen für eine Woche in den Mittelpunkt zu stellen.

Die ACN lädt Pfarreien, Ordensgemeinschaften, Gebetsgruppen und Einzelpersonen ein, in dieser Zeit für verfolgte und bedrängte Christen zu beten und Kirchen, Klöster, öffentliche Gebäude oder Privathäuser – in Erinnerung an das Blut der Märtyrer – rot zu beleuchten und im Zeitraum dieser Woche Veranstaltungen zum Thema Christenverfolgung durchzuführen. Mitte Oktober hatten sich in Graubünden die Pfarreien Landquart, Zizers, Flims Waldhaus, Laax, Arosa, Davos und Poschiavo für diese Aktionswoche angemeldet. (pb)

*Mit diesem Plakat
wird auf die Aktionen der Redweek
aufmerksam gemacht.*

LEKTÜRE ZUM KONFLIKT ISRAEL – PALÄSTINA

Kaum ein anderes der nicht wenigen Bücher, die ich über den Nahost-Konflikt gelesen habe, gibt einen so faktenreichen, klaren Überblick über die komplizierte Problematik wie «Israel – Palästina: Hintergründe eines Konflikts». Der Autor Alain Gresh zeigt die Position beider Seiten auf. Und beide kritisiert er schonungslos.

Seine Herkunft erleichtert ihm dies: Er hat eine jüdische Mutter und wuchs im arabischen Raum auf, in Ägypten, und hat einen koptischen, also christlichen Stiefvater. Viele Jahre war er Chef-

redaktor von «Monde diplomatique», einer Publikation, die wie kaum eine zweite in Europa durch gescheiterte politische Analysen auffällt. Er schreibt ohne Vereinfachungen in einer verständlichen Sprache, zumal er das äusserst lesenswerte Buch seiner Tochter widmet.

Walter Ludin

Alain Gresh: Israel – Palästina: Hintergründe eines Konflikts. Rotpunktverlag 2025. ISBN/GTIN978-3-03973-057-5. Ca. CHF 33.– 271 S.

BASTELANLEITUNG FÜR KASTANIEN-HERBSTKRANZ

Das brauchst du:



Kastanien, ein Bohrer/eine Ahle, Wasserfeste Filzstifte, ein Drahtkreis, eventuell Blätter oder Beeren zum Verziern.



Bohre in die Kastanien einen Gang in der Grösse des Drahts. Bemale die Kastanien auf einer Seite mit Mustern.



Reihe die Kastanien auf dem Draht auf und verschliese ihn.



Wenn du möchtest, kannst du noch farbige Blätter oder Beeren mit Bindfaden am Kranz fixieren.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
124 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter
Promenada 10a
7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Publireno GmbH
Susanne Taverna
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Saïential, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhâzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Mantelteil
Publireno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Agendateil und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Geschmückte Gräber auf dem Friedhof Sagogn.
Bild Atelier Le Righe

... am Freitag, 21. November, um 19 Uhr in der Aula Grava in Laax eine grosse Podiumsdiskussion zum Thema «Missionsland Surselva» – Hat der christliche Glaube hier noch eine Chance stattfindet? Die Pfarrei Laax lädt zur prominent besetzten Diskussionsrunde: Unter der Leitung von Mariano Tschuor diskutieren Bischof Joseph Maria Bonnemain, die Dominkanerin Sr. Monika Hüppi, Marion Hilber als Leiterin Fachbereich Religionsunterricht sowie Claude Bachmann, Theologe und Festivalseelsorger. Der Anlass findet zum 500-Jahr-Jubiläum der Kirchgemeinde statt.



... am Sonntag, 23. November, um 19 Uhr ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

... vom 10. bis 18. April 2026 Wanderexerzitien auf den Spuren des Johannes vom Kreuz in Andalusien (Spanien), mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf stattfinden. Mehr dazu auf www.spirituelle-begleitung.ch/ Wanderexerzitien oder bei Theres Spirig-Huber, Burgunderstrasse 91, 3018 Bern, Telefon 031 991 76 88, theres.spirig-huber@spirituelle-begleitung.ch.

... am Samstag, 1. November und am Sonntag, 2. November, jeweils drei Bach-Kantaten in Chur und Thusis aufgeführt werden? Das Bach-Ensemble des Bach-Vereins Chur führt am Samstag, 1. November, um 19.30 Uhr in der St. Martinskirche Chur und am Sonntag, 2. November, um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Thusis drei weitere Kantaten auf. Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. Am Cembalo begleitet Pieder Jörg.

... am 29. und 30. November ein Adventswochenende mit Professor Dr. Manuel Schlögl im Kloster Einsiedeln stattfindet? Thema ist «Von der Hoffnung ergriffen – Die Gotteserfahrung der heiligen Theresese von Lisieux und ihre Botschaft für heute». In drei Vorträgen wird Prof. Schlögl die Teilnehmenden mit der Gotteserfahrung dieser vor exakt 100 Jahren Heilig gesprochenen Mystikerin vertraut machen. Die Vorträge finden am Samstag, 29. November, um 14.30 und um 17 Uhr sowie am Sonntag, 30. November, um 11 Uhr im grossen Saal des Klosters Einsiedeln statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

... am Mittwoch, 5. November, ein Forum Ökumene an der Universität Luzern stattfindet? Dr. Dörte Gebhard spricht zu «Der alte Abraham bricht auf». Am Montag, 24. November, findet gleichenorts Vortrag und Diskussion zu «Hans Küng – Weltethos Lecutre» mit Prof. Dr. Nils Goldschmidt statt.